



Gemeinde Rundschau

Schlanders | Kortsch | Göflan | Vetzan | Nördersberg | Sonnenberg

Mensile - Poste Italiane SpA - Spedizione in abbonamento postale - DL 353/2003 (conv. in L. 27/02/04 n. 46) art. 1, comma 1 NE/BZ - Einzelpreis € 1,30

Juli 2013
Nr. 5 - 25. Jahrgang - Nr. 241

E-Werk wird eingemeindet

**Bürgermeister Dieter Pinggera und SGW-Präsident
Gottfried Niedermair nehmen Stellung**

Eine richtungweisende Entscheidung traf der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Juni 2013. Durch die Abänderung der Rechtsform des Sonderbetriebs Gemeindewerke Schlanders (SGWS) wurde der Weg frei für die Eingemeindung. Es gibt Für und Wider. Lesen Sie die Meinung des Bürgermeisters und jene des SGW-Präsidenten Gottfried Niedermair.

Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders, seit der Gründung des Sonderbetriebes Gemeindewerke Schlanders im Jahr 2000 war die Rechtsform unseres E-Werkes immer umstritten. Auch die Vorgängerverwaltung hatte sich mit den Vor- und Nachteilen dieser Rechtsform auseinandergesetzt. Die heutige Verwaltung beschäftigt sich seit zwei Jahren intensiv mit der Frage, ob eine Auflösung des Sonderbetriebes und die Eingemeindung des E-Werkes nicht wesentliche Vorteile hätten. Wir haben uns genügend Zeit genommen, um eine verantwortungsvolle und

ausgewogene Entscheidung zu treffen. Es gab Aussprachen mit dem Präsidenten, dem Direktor, dem Revisor und dem technischen Leiter, es wurden Rechtsgutachten und Einschätzungen von Juristen und Wirtschaftsdoktoren eingeholt. Nach Abwägung aller Entscheidungselemente

haben im Wesentlichen fünf Gründe den Ausschlag dafür gegeben, dass der Gemeindevorsitz dem Gemeinderat den Vorschlag unterbreitet hat, eine Grundsatzentscheidung hinsichtlich der Auflösung des Sonderbetriebes und der Eingemeindung des E-Werkes zu fällen: 1. Die Eingemeindung



Bald ein Teil der Gemeindeverwaltung, der Sonderbetrieb Gemeindewerke Schlanders

NEUER STANDORT
am Stainerparkplatz

Autoversicherung bei GENERALI, unerschämmt günstig!

30% Skonto
Kommen Sie vorbei, es lohnt sich!

GENERALI

Agentur Schlanders

Schlanders, Gerichtstr. 6, Tel. 0473 730789, 8.00 - 12.30 Uhr

Ihr Fachbetrieb für

Hochzeitsfloristik

Ihre Meisterfloristin
berät Sie gerne!

Blumenparadies
GARDEN & FLORAL DESIGN

ab 14.00 Uhr geöffnet
Tel. 346 0 981 678

meindung hat zur Folge, dass das E-Werk zukünftig kein Steuersubjekt mehr ist und dementsprechend Steuern in Größenordnungen auch von über 100.000,00 Euro nicht mehr zu entrichten sind. 2. Die Eingemeindung ermöglicht noch wesentliche Synergien zwischen dem Personal des Gemeindebauhofes und des E-Werkes. 3. Es wird weiter eine zentrale Personalverwaltung direkt über die Gemeinde ermöglicht. 4. Die Operation bringt zudem Kosteneinsparungen mit sich und 5. somit relevante Zusatzeinnahmen für den Gemeindehaushalt.

Diese Grundsatzentscheidung hat nichts mit den Leistungen des Verwaltungsrates bzw. der Mitarbeiter des E-Werkes zu tun. Im Gegenteil, es liegt mir am Herzen zu betonen, dass der Direktor und seine Mitarbeiter sowie der Präsident und die Verwaltungsräte der letzten Jahre eine sehr gute Arbeit geleistet haben und große Erfolge erzielen konnten. Das gesamte Verteilernetz wurde im letzten Jahrzehnt saniert und modernisiert, die Stromverteilung funktioniert in Schlanders vorbildlich! Netzerneuerungen, Kundenanschlüsse, Photovol-

taikanlagen und alle Herausforderungen im Zuge der Liberalisierung des Strommarktes wurden zu aller Zufriedenheit erledigt. Das E-Werk Schlanders ist ein Betrieb, der sehr gut funktioniert, und die Gemeindeverwaltung will daran nichts ändern. Es ändert sich im Prinzip nur die Rechtsform, also die Hülle, innerhalb der dieselbe Tätigkeit abgewickelt wird, mit den entsprechenden Rechtsfolgen.

Es wurde diskutiert, ob dies der richtige Zeitpunkt für eine derartige Operation sei. Und es stimmt, dass die steuerrechtlichen Vorteile auch auf andere Art und Weise realisiert werden hätten können. Der Gemeindeausschuss ist aber zum Schluss gekommen, dass es in der Strompolitik nie einen geeigneten Zeitpunkt gibt, da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen laufend ändern. Die Gesamtheit der

oben angeführten Ziele kann nur mit dieser Gesamtoperation erzielt werden.

Der Gemeinderat hat am 27. Juni einstimmig den Vorschlag des Gemeindeausschusses gutgeheißen und diese Grundsatzentscheidung getroffen. Für die Umsetzung ist der Gemeindeausschuss nun zuständig.

Die Umsetzung wird nicht übereilt und in Absprache mit der Führung des E-Werkes erfolgen, um die strategischen laufenden Operationen der Netzübernahme von Kortsch und der Bergfraktionen, die anhängigen Wasserrechtsverfahren des Schlandrauntales und die Grundsatzentscheidungen zu einer neuen Primärkabine zwischen Schlanders und Latsch nicht zu beeinträchtigen.

*Dr. Dieter Pinggera
Bürgermeister*



Derzeit donnert mit dem Schlandraunbach eine beeindruckende Wassermenge zu Tal. Diese Wasserkraft soll vermehrt genutzt werden

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg), Gudrun Warger (gu), Jasmin Mair (jm), Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir), Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr), Werner Wallnöfer (ww). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran
N° ROC 101305848448 del 22/04/2004

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 05.09.2013
Redaktionssitzung: Montag, 09.09.2013**

SGW-Präsident Gottfried Niedermair zum selben Thema:

In Bezug auf den Tagesordnungspunkt Nr. 16 der Gemeinderatssitzung vom 27. Juni 2013, erlaube ich mir in meiner Eigenschaft als Präsident des Sonderbetriebes Gemeindewerke Schlanders, einige Überlegungen zu der vom Bürgermeister in der Verwaltungsratssitzung des E-Werks vom 6. Juni 2013 mitgeteilten Entscheidung des Gemeindeausschusses zur zukünftigen Ausrichtung des E-Werks anzubringen.

Grundsätzlich wird vorausgeschickt, dass es dem Eigentümer, in diesem Falle der Marktgemeinde Schlanders obliegt, die Rechtsform des Betriebes zu wählen bzw. darüber zu entscheiden. Die Rolle des Verwaltungsrates ist es, die vom Gemeinderat beschlossenen Vorgaben umzusetzen und den Betrieb gemäß den

gesetzlichen Bestimmungen und der Satzungen zu führen. Im Namen meiner Kollegen im Verwaltungsrat, Renate Laimer und Reinhold Prantner, möchte ich kurz einige Überlegungen zur Entscheidung des Gemeinderates anführen: Auf Grund der Tatsache, dass uns als Verwaltungsrat kein Dokument mit den verschiedenen Bewertungsergebnissen zur Eingemeindung des Betriebes von der Gemeinde vorgelegt wurde, können wir auch keine grundsätzliche Stellungnahme darüber abgeben. Der steuerliche Aspekt von jährlich ca. 80.000,00 bis 100.000,00 Euro und die freie Verwendung der Gewinne von ca. 300.000,00 Euro durch die Gemeinde ist für diese ein wesentliches Argument in der Entscheidung gegen die Form des Sonderbetriebes.

Dennoch glauben wir, dass es, wie im Statut des E-Werks vorgesehen, wichtig und notwendig ist, einen Großteil der Gewinne wieder in die Infrastruktur des Betriebes (Kraftwerk, Leitungen, öffentliche Beleuchtung) zu investieren und dies sollte auch gewährleistet bleiben.

Wir als verantwortliche Verwaltungsräte möchten aber vor allem auf den aktuell ungünstigen Zeitpunkt zur Reorganisation des SGWS hinweisen, da wir uns momentan in intensiven Verhandlungen mit der Selnat über die Übernahme des ehemaligen ENEL-Verteilernetzes in Kortsch und Bergfraktionen befinden. Auch für die Verhandlungen über die Errichtung eines neuen Hochspannungsanschlusses mit der Selnat GmbH und für die laufenden Vorarbeiten zur besseren Nutzung der



Das E-Werk in Priel, wo die Turbine untergebracht ist

Wasserkraft im Schlandrauntal zur Energieerzeugung, scheint aus unserer Sicht der Zeitpunkt nicht ideal. Abzuwarten wäre auch die Ausrichtung der zukünftigen Stromversorgung auf Vinschger Genossenschaftsebene bzw. auf Landesebene, um derartige Entscheidungen zu treffen.

Der Sonderbetrieb hat in den letzten Jahren eine wesentliche Wertschöpfung für seine Kunden und die Gemeinde erzielt. Neben der Sanierung des Verteilernetzes und des Kraftwerks konnten auch die Herausforderungen in Bezug auf die Liberalisierung des Strommarktes gemeistert werden. Besonders Wert wurde auf eine schnelle Erledigung der Kundenanschlüsse, Fotovoltaikanlagen und sonstige Kundenanfragen gelegt. Nicht, dass wir der Meinung sind, dass die Dienstleistungen nicht mehr erbracht werden können, so glauben wir doch an schnellere und technisch orientiertere Entscheidungen im Interesse des Betriebes und der Kunden durch einen rein

für die Stromangelegenheiten zuständigen Verwaltungsrat. Als Präsident des Sonderbetriebes Gemeindewerke Schlanders möchte ich auch betonen, dass in den letzten 12 Jahren meiner Amtszeit die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung sehr gut war und ist, und dass mir gemeinsam mit dem Direktor Hubert Variola und dem technischen Leiter Peter Zischg das Vertrauen für die autonome Führung des Betriebes gegeben wurde, um die lokalen Bedürfnisse mit einem lokalen Betrieb bestens berücksichtigen zu können.

*Gottfried Niedermair
für den Verwaltungsrat
des SGW Schlanders*



Verwaltungssitz des SGW Schlanders

Marktgemeinde Schlanders



Information

Entleerungen der Rest- und Biomüllcontainer 2013

Im Namen der Gemeindeverwaltung von Schlanders weise ich darauf hin, dass an folgenden Tagen auf Grund von Feiertagen die Entleerungen der Rest- und Biomüllcontainer und die Reinigung der Biomüllcontainer auf den darauf folgenden Tag verschoben wird:

Donnerstag, 15. August 2013

➔ **Freitag, 16. August 2013**

Wir bitten Sie, die vollen (nicht übervollen) Container am Tag der Entleerung **vor 6.00 Uhr morgens** zum Sammelplatz zu bringen und dann spätestens am Abend der Entleerung wieder vom Sammelplatz abzuholen.

*Der zuständige Referent
Walter Gurschler*

Aus dem Gemeindeausschuss

Kulturhaus: Im Zuge der außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an der Dachterrasse des Kulturhauses Karl Schönherr wurden vom Gemeindeausschuss die Firma Angerer GmbH mit den Fliesenleger- und Maurerarbeiten zum Gesamtbetrag von 34.104,20 Euro + 10% MwSt., die Firma Raffener KG mit den Abdichtungsarbeiten zum Gesamtbetrag von 8.475,80 Euro + 10% MwSt. und die Firma Metallbau Glurns GmbH mit den Schlosserarbeiten in der Höhe von 24.094,00 Euro + 10% MwSt. beauftragt.

Elf Altenwohnungen: Einstimmig wurde vom Gemeindeausschuss der Kaufvertrag mit Hans Wielander abgeschlossen. Auf der Bauparzelle 191/1 nahe der Carabinierkaserne sollen elf Altenwohnungen bzw. eine Einrichtung für begleitetes Wohnen errichtet werden. Zu diesem Zweck wurde bereits ein Beitragsgesuch bei der zuständigen Landesstelle eingereicht, die Gesamtkosten sollten sich voraussichtlich auf 1.745.706,00 Euro belaufen.



Gegenüber dem Market Rungg sollen in den nächsten Jahre Altenwohnungen entstehen

Garagen: Vier Garagen wurden unlängst mittels Privatversteigerung beim neu errichteten Kindergarten in Schlanders verkauft. Die Preise beliefen sich dabei zwischen 33.650,00 Euro und 25.100,00 Euro.

Steinschlag: Mit den bei der Zufahrtsstraße Göflaner Marmorbruch/Tafrazzbach notwendigen Sicherungsarbeiten wegen Steinschlag wurde die Firma Ausserer Heinrich GmbH aus St. Felix für 32.103,00 Euro + 21 % MwSt. betraut. Ebenfalls mit Hangsicherungsarbeiten, in diesem Falle bei der Sonnenpromenade oberhalb Franziskus, wurde die Firma Sarnertec aus Sarntal in der Höhe von 13.468,00 Euro + MwSt. betraut.

Radweg: Die Kosten für die Führung und Instandhaltung des übergemeindlichen Radweges beliefen sich 2012 auf 114.257,58 Euro. Für Schlanders beläuft sich die anteilmäßige Kostenbeteiligung aufgrund der Anzahl der Bevölkerung auf 16,95 %, also 19.363,24 Euro.

Citybus Göflan, Kortsch, Vetzan: Bis zum 16.12.2013 wurde die Vereinbarung über die Durchführung des zusätzlichen Liniendienstes mit der Firma „Skyline Shuttle des Heiko Paulmichl“ zum Gesamtbetrag von 31.500,00 Euro (MwSt. inklusive) verlängert.

Fundamt: Zahlreiche Fahrräder und Tretroller haben sich in den letzten Jahren in der Garage des Fundamtes in Schlanders angesammelt. Da sich aber nach Ablauf eines Jahres kaum ein Besitzer meldete, werden nun die 74 Fahrräder sowie die fünf Tretroller für soziale Zwecke der Vereinigung „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“ kostenlos zur Verfügung gestellt.

SGWS: Die Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2012 des Sonderbetriebs Gemeindewerke Schlanders wird vom Gemeindeausschuss genehmigt, nicht jedoch die vom Verwaltungsrat beschlossene Gewinnverwendung; nachdem jener Teil, welcher nicht dem statutarisch vorgeschriebenen Zweck dient, der Gemeindeverwaltung zur Verfügung zu stellen ist.

Pfarrei Maria Himmelfahrt: Für die Sanierung des historischen Glockenstuhles und der Läuteanlage der Kuratiekirche zum Hl. Martin in Göflan erhält die Pfarrei einen außerordentlichen Beitrag in der Höhe von 7.500,00 Euro.

Bauarbeiten auf dem Friedhof Schlanders

Auf dem Friedhof von Schlanders wird ein barrierefreies behindertengerechtes WC errichtet. Die Bauarbeiten beginnen im Juli und werden bis Herbst fertig gestellt. Wir ersuchen um Verständnis dafür, dass es in dieser Zeit keine öffentliche Toilette auf dem Friedhof gibt. Auch der Brunnen muss während der Bauarbeiten entfernt werden. Die Müllbehälter und der Kerzenautomat werden in dieser Zeit auf dem neuen Friedhof aufgestellt.

*Für die Friedhofscommission Schlanders
Monika Holzner*

Projekt der behindertengerechten WC-Anlage



Radtour von Böhl-Iggelheim nach Schlanders

13 Radfahrer und drei Begleiter aus Böhl-Iggelheim machten sich auf den Weg nach Schlanders. Mit dabei waren zur Unterstützung der etwas weniger radfahrgeübten Gemeindevertreter auch Mitglieder des Radfahrclubs Vorwärts Böhl-Iggelheim e. V. Pünktlich um 7 Uhr fiel am 9. Juli 2013 der symbolische Startschuss. Auf drei Tagesetappen wurde die Strecke ins 542 km entfernte Schlanders zurückgelegt. Nach der ersten Etappe wurde die Truppe von der Thüga Energienetze GmbH in Altshausen, Region Allgäu-Oberschwaben erwartet. Neben Friedrich König, Mitglied der Geschäftsleitung der Thüga, hat auch der Bürgermeister von Altshausen, Kurt König, sowie weitere Vertreter der Thüga den Abend mit den Sportlern und ihren Begleitern verbracht.

Seit 2005 besteht die offizielle Partnerschaft zwischen Böhl-Iggelheim und Schlanders. Aber schon seit fast fünf Jahrzehnten sind der Rhein-Pfalz-Kreis und Südtirol mit den vier Vinschger Gemeinden Martell, Naturns, Schlanders und Schnals freundschaftlich verbunden. Bereits im Jahr 2003 fand eine erste Radtour von Böhl-Iggelheim nach Schlanders statt. Nach nun genau 10 Jahren wurde die Tour wiederholt. Erfreulich ist, dass viele Radfahrer von damals auch dieses Mal wieder dabei waren.

In Schlanders haben Monika Holzner und Kurt Leggeri die Radlertruppe im Rathaus offiziell empfangen. Bürgermeister Dr. Dieter Pinggera hat die Gruppe am Samstag ebenfalls herzlich begrüßt. Nach einer kurzen Erholung in dem charmanten und obstgeprägten Schlanders ging es dann - bequem mit dem Bus - zurück nach Böhl-Iggelheim.

Teilnehmer der Radtour:

Bürgermeister Peter Christ, 1. Beigeordneter Karl-Heinz Hasenstab, Peter König, Herbert Hengler, Dieter Häußler, Gerald Hebling, Werner Ollig, Sandra Gauweiler, Dieter Reiß, Michael Knebel, Markus Hendel, Günter Klehr, Martina Eisel, Heinz Engel, Vera Tanski, Helmut Nist.



Die Radlergruppe bei der Ankunft in Schlanders

Plakatierung in Schlanders

Interne Plakatierung: Von den Privatpersonen oder von den Vereinen selbst durchgeführt im Inneren von öffentlichen Lokalen, wie Gastlokalen, Geschäften u. ä.. Die Plakate müssen im Steueramt der Gemeinde für die Stempelung vorgelegt werden.

- für 30 Tage:
 - 1,14 €/Plakat
 - Vereine, die keine Werbung/Sponsoren auf dem Plakat haben: 0,57 €/Plakat

Falls der Betreiber eines öffentlichen Lokals oder der Eigentümer eines Geschäfts oder andere Personen Plakate ohne Stempelung annehmen, werden sie für den Besitz des unerlaubten Werbemittels zur Verantwortung gezogen. In diesem Fall sind vom Gesetz Strafen vorgesehen.

Kein Plakat, sei es abgestempelt oder nicht, darf an nicht ermächtigen Orten, wie an Bäumen, Zäunen, Bushaltestellen usw. aufgehängt werden. Für die Übertretungen werden Strafen laut Legislativdekret Nr. 507/1993 verhängt.

Externe Plakatierung: Diese ist ausschließlich dem Konzessionär des Dienstes an eigens hierfür vorgesehenen Aufschlageflächen in Schlanders oder - nach Bedarf - in anderen Gemeinden vorbehalten.

Die Plakate werden der Fa. Südpla GmbH in Meran oder dem Gemeindesteueramts vorgelegt. Die Plakate werden jeden Mittwoch in der Gemeinde abgeholt und aufgehängt. Abgabetermin ist folglich spätestens am Dienstag vorher.

- Bis Format 70 x 100 cm für 10 Tage:
 - 1,55 €/Plakat (bis 50 Stück)
 - Vereine, die keine Werbung/Sponsoren auf dem Plakat haben: 0,77 €/Plakat
- Bis Format 70 x 100 cm für 15 Tage:
 - 2,01 €/Plakat (bis 50 Stück)
 - Vereine, die keine Werbung/Sponsoren auf dem Plakat haben: 1,01 €/Plakat

*Du und ich sind Etiketten –
wir, ihr und sie sind Plakate.*

Die neuen Straßennamen der Fraktionen Kortsch, Göflan und Vetzan - Teil II

Erläuterungen zu den Straßen- und Wegnamen in Göflan

Hans-Dietl-Straße: nach Hans Dietl benannt, geb. 16.01.1915 in Göflan, gest. 16.08.1977. Er war Parlamentarier und Landtagsabgeordneter sowie Gründer der Sozialdemokratischen Partei Südtirols.

Protzenweg: Er wird nach der alten Bezeichnung für einachsige Karren benannt.

Schalleracker: Flurbezeichnung (Schallerhof); heute neuer Dorfteil.

P.-Marian-Tumler-Straße: Hochmeister des Deutschen Ordens (Wien), geb. 21.10.1887 am Nördersberg, gest. 25.11.1987 in Wien. Die Volksschule und der Kindergarten sind ebenfalls nach ihm benannt.

Angerwiesenweg: Flurbezeichnung

Mühlbachweg: Der Mühlbach entlang des Weges versorgte ursprünglich mehrere Mühlen und Antriebssysteme im Dorf.

Auweg: Flurbezeichnung

Schildackerweg: Flurbezeichnung

Wackernellstraße: nach Josef Eduard Wackernell benannt, geb. am 20.11.1850 in Göflan, gest. am 29.09.1920 in Innsbruck. Er war Germanist, überzeugter Katholik und treuer Tiroler.

Schmidingerstraße: nach Johann Schmidinger benannt, bayrischer Steinmetz und Waldaufseher. Er hat sich um 1750 in Göflan niedergelassen und betrieb den Marmorabbau an mehreren Stellen im Göflaner Berggebiet.

Kirchenweg: Er führt zu den Kirchen St. Martin und St. Walburg.

Silbergasse: historisch überlieferte Bezeichnung

Plengweg: Flurbezeichnung

Erhard Alber

Gemeinwohloökonomie

In Zeiten der Krise und der allgemeinen wirtschaftlichen Rezession ist es immer wichtig, sich über die alternativen Gangarten im Klaren zu sein. Der Begriff Gemeinwohloökonomie ist wohl einer dieser alternativen Wege, denn in der Alltagssprache ist er nicht unbedingt üblich, aber das macht ihn nicht etwa weniger attraktiv bzw. interessant. Im Kern handelt es sich um eine Methode, welche soziale Gerechtigkeit sowie Nachhaltigkeit und ökologische Elemente in sich bündelt.

Seit Ende des Jahres 2012 und mit Beginn des Jahres 2013 betätigt sich nun in diesem Pilotprojekt auch die Marktgemeinde Schlanders, neben den Gemeinden Latsch, Laas und Mals. Ursprünglich aus der Privatwirtschaft kommend, wollen diese Gemeinden die Gemeinwohloökonomie auch für den öffentlichen Bereich fruchtbar machen. Um dieses doch umfangreiche Projekt umsetzen zu können, wurden in den Gemeinden Arbeitsgruppen gebildet. In Schlanders arbeiten an diesem Projekt der Bürgermeister Dieter Pinggera, die Vizebürgermeisterin Monika Holzner und die Kabinettschefin Gudrun Warger.

Die Auskunft zu diesem kurzen Artikel gab die Vizebürgermeisterin als Projektverantwortliche. Laut Holzner wird „zur Realisierung

dieses Projektes zunächst eine Gemeinwohloökonomie erstellt,



die genaue Kriterien enthält, um den derzeitigen Status der Gemeinde zu ermitteln“. Holzner weiter: „Zielrichtung ist es, dass die Gemeinde intern Verhältnisse schafft, in denen es möglich sein soll, zum einen zufriedene und motivierte Mitarbeiter/-innen wiederzufinden, zum anderen sollen Nachhaltigkeit und ökologisches Denken in der Verwaltung sowie in der tagtäglichen Arbeit einen hohen Stellenwert bekommen.“ Abschließend kann man auch festhalten, dass ein solches Konzept durchaus auch Potenzial für Schlanders selbst in sich birgt, denn dazu, so die Vizebürgermeisterin, zähle auch, dass die Gemeinde in dieser Sache Vorbildfunktion übernehme und dabei auch eine gewisse Außenwirkung erzielen möchte, um den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch den Betrieben der Marktgemeinde Schlanders das Konzept der Gemeinwohloökonomie schmackhaft zu machen.

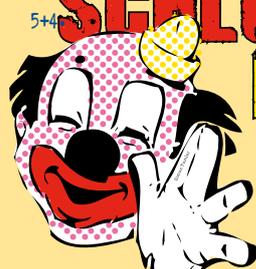
Martin Karl Pircher (Praktikant)

Gasthaus  Sonneck

Bis Mitte August dreht sich alles um die **Vinschger Marille**

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag
www.gasthaus-sonneck.it

SCHLONDERSER FOSCHING & UMZUG-2014



Alle Infos bei „Stick-Art“ Schlanders
Hauptstr. 111 - Tel. 0473 730 268

Schlanders 2020 - Was geschieht?

Neue Formen der Mobilität werden uns zunehmend begegnen. Ressourcen werden knapper und innovative und effiziente Alternativen werden mehr Platz gewinnen. Wir wollen im Rahmen unseres Projekts Schlanders 2020 einen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten. Am leichtesten ist der Zugang zu diesem



Thema über „elektrisch unterstützte Fahrräder“, die E-Bikes. Im vergangenen Juni präsentierten wir an verschiedenen Plätzen in Schlanders E-Mobiles in Form von Autos, Scootern und eben auch Fahrrädern.

Der wichtigste Beitrag war das „E-Bike Vinschgau“, das sich mit einer eigenen und einzigartigen Lackierung präsentierte. Da wir im Rahmen des Projekts Schlanders 2020 ganz bewusst über unseren eigenen Kirchturm hinausdenken wollen, wählten wir auch die Produktbezeichnung E-Bike Vinschgau. Ziel ist es, nicht nur in Schlanders neue Formen der Mobilität zu verbreiten, sondern im gesamten Vinschgau. Aus diesem Grund entwickelten wir in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit Robert Tappeiner vom Motobike-Shop, Adrian Telser von Bikeman und Vinschgau Marketing das „E-Bike Vinschgau“.

Wir befragten nun Adrian Telser und Robert Tappeiner, warum sie sich, neben den nachvollziehbaren kaufmännischen Interessen, für dieses Projekt engagieren.

Was sagt ihr zum Projekt Schlanders 2020?

Robert Tappeiner: Ich glaube, dass Schlanders 2020 das Dorfleben aktueller und moderner machen wird.

Adrian Telser: Der Aufbau von Schlanders Marketing gefällt mir als Unternehmer. Ich hoffe auch auf eine Stärkung des Zentrums.

Warum engagiert ihr euch für das E-Bike Vinschgau?

Robert Tappeiner: Ich möchte einen Beitrag leisten, dass die Mobilität umweltfreundlicher und effizienter wird.

Adrian Telser: Ich glaube, dass das E-Bike ein toller Ersatz sein kann für den Weg zur Arbeit oder beim Einkauf.

Was erwartest du dir?

Robert Tappeiner: Mehr E-Bikes im Tal, nicht nur in Schlanders. Mehr Sensibilität der Menschen.

Adrian Telser: Ich hoffe auf eine Steigerung der Nachfrage.

Was sind die Herausforderungen und Schwierigkeiten?

Robert Tappeiner: Wenn wir größere Stückzahlen hätten, könnten wir den Preis der Produzenten drücken.

Adrian Telser: Neue Ideen kosten immer viel Geld, deshalb müssen wir einen Schritt nach dem anderen machen.

Folgende Angebote finden Sie heute in Schlanders:

Motobike-Shop - Robert Tappeiner:

- (Mountainbike) E-Bike Vinschgau
 - Bosch-Antrieb 250 W
 - unterstützungsabhängig bis 145 km
 - Abregelung bei 25 km/h
 - Rock-Shox-Gabel, Shimano-Bremsen
 - Preis € 2.199,00
- (Citybike) E-Bike Vinschgau
 - Bafang Bruhless 250 W
 - unterstützungsabhängig bis 60 km
 - mit tiefem Durchstieg
 - Shimano-Bremsen, Zurom-Gabel
 - Preis € 1.335,00

Wo findet ihr Motobike-Shop?

Göflanerstr. 15 - 39028 Schlanders - Tel. 0473 730566
info@motobikeshop.it - www.motobikeshop.it

BIKEMAN - Adrian Telser:

- Umrüst-System E-Bike Vinschgau, für fast alle Fahrrad-Typen
 - Li-Ion-Batterie /48V/8,8 Ah/423 Wh
 - Drehmoment max. 40 Nm
 - durchschnittliches Mehrgewicht durch Batterie und Motor 6,12 kg
 - Reichweite über 100 km
 - Diebstahlschutz (Alarmanlage)
 - Mit Batterierückgewinnung
 - Preis ab € 1.300,00

Wo findet ihr BIKEMAN?

Dr.-H.-Vögele-Straße 7/D - 39028 Schlanders
Tel. 0473 732387 - shop@bikeman.it - www.bikeman.it

Wir hoffen, dass viele Schlanderserinnen und Schlanderser die Chance nutzen, ein „stylishes“ E-Bike Vinschgau zu erwerben oder umzurüsten und natürlich einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt zu leisten, und ... ein wirklich unvergleichliches Fahrradvergnügen zu erleben. Nützen Sie die Gelegenheit, bei unseren Schlanderser Händlern Probefahrten zu machen.

Euer Bürgermeister Dr. Dieter Pinggera



Aus dem Pfarrleben

Du bist einzigartig - Taufnachmittage

Im Frühjahr 2013 wurde im Auftrag des Amtes für Katechese und des Kath. Bildungswerkes in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt und der Kath. Frauenbewegung eine Ausbildung zu Taufkatechetinnen ausgeschrieben. Im Auftrag der Pfarrei nahmen Christine Mair und Helga Wielander daran teil und bekamen dabei wertvolle Informationen über das Sakrament der Taufe, Einblicke und praktische Beispiele zum Gestalten von Taufnachmittagen.

Die Aufgaben der Taufkatechetinnen in einer Gemeinde sind: Eltern auf dem Weg zur Taufe ihres Kindes zu begleiten.

Dazu werden ab Herbst 2013 Taufnachmittage angeboten mit folgenden Zielen:

- Eltern, Paten, evtl. Großeltern und Verwandte, auf die Taufe des Kindes vorbereiten und einstimmen

- das Sakrament der Taufe erläutern, Taufsymbole erklären und einen allgemeinen Einblick in den Ablauf der Tauffeier geben
- die Teilnehmenden sollen sich kennen lernen und sich als Teil der Pfarrgemeinde erfahren, in der sie den Glauben leben und erleben
- sich in der Kreativecke Ideen holen, Taufmappe und Unterlagen kennen lernen
- evtl. gemeinsam die Taufe vorbereiten
- **das Angebot des Taufnachmittages ersetzt nicht das Taufgespräch mit dem Herrn Dekan**

Die Taufnachmittage werden an folgenden Terminen angeboten:

- Sa, 26. Oktober 2013
- Sa, 25. Jänner 2014
- Sa, 29. März 2014
- Sa, 31. Mai 2014 jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr



Die Einladungen werden persönlich in die Häuser gebracht und es wird dann um telefonische Anmeldung gebeten. Es wäre wünschenswert, dass dieses wertvolle Angebot gerne genutzt würde.

Diözesanwallfahrt nach Brixen

Für den 8. Sept. 2013 ist eine Diözesanwallfahrt nach Brixen zum Jahr des Glaubens festgesetzt.

Drei Möglichkeiten werden angeboten für die Wallfahrt zum Brixner Dom:

- Start in Klausen/Pfarrkirche, um 8 Uhr, mit einem langen Fußweg (ca. fünf Stunden) über Säben nach Feldthurns zum Dom in Brixen)
- Neustift: Start um 13.15 Uhr im Innenhof des Augusti-

ner-Chorherren-Stiftes. Die Wegstrecke: Stiftsstraße, Unterdorf, Wasserschöpfe, Auenhausbrücke (Straßenübergang); Eisack entlang, Adlerbrücke, Domplatz

- Milland: Start um 13.45 Uhr in der Pfarrkirche zum Hl. Josef Freinademetz. Wegstrecke: Plosestraße, Millander Au, Eisackdamm Richtung Süden, Holzbrücke, Eisackdamm Nord, Widmannsbrücke, Runggadgasse, Brunogasse, Domplatz.

Achtung: Um 15 Uhr beginnt im Dom zu Brixen die Eucharistiefeier mit Diözesanbischof Ivo Muser in den drei Landessprachen.

Ältere Menschen können auch bis Brixen fahren und in den Dom zur Messfeier gehen, um sich einige Mühe zu sparen.

Kirchenkonzert mit den „Zarewitsch Don Kosaken“

Kirchenkonzert mit den „Zarewitsch Don Kosaken“
Am Samstag, 24. August 2013, um 21.00 Uhr, findet in der Pfarrkirche Schlanders ein Kirchenkonzert mit den „Zarewitsch Don Kosaken“ statt.

Morgenlob zum Sonnenaufgang auf dem „Kreuzjöchl“

Auch heuer war es wieder so weit. Am Sonntagmorgen, den 30.6.2013, gegen 2.30 Uhr in der Früh, trafen wir uns an der Bushaltestelle von Schlanders. Fünfzig Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die meisten als Familie, aus Vetzan, Göflan, Kortsch, Schlanders, Laas, Eysr und Tschengls durften wir begrüßen. Gemeinsam fuhren wir zum Gasthof „Hasl“, wo wir die Autos stehen ließen und uns zu Fuß unter der kundigen Führung von Klaus Schwienbacher auf den Weg zum Kreuzjöchl machten. Es war etwas ganz Besonderes, in der Dunkelheit gemeinsam zu wandern.

Nach ca. 2,5 Stunden Fußmarsch erreichten wir das Ziel, eine schöne Plattform

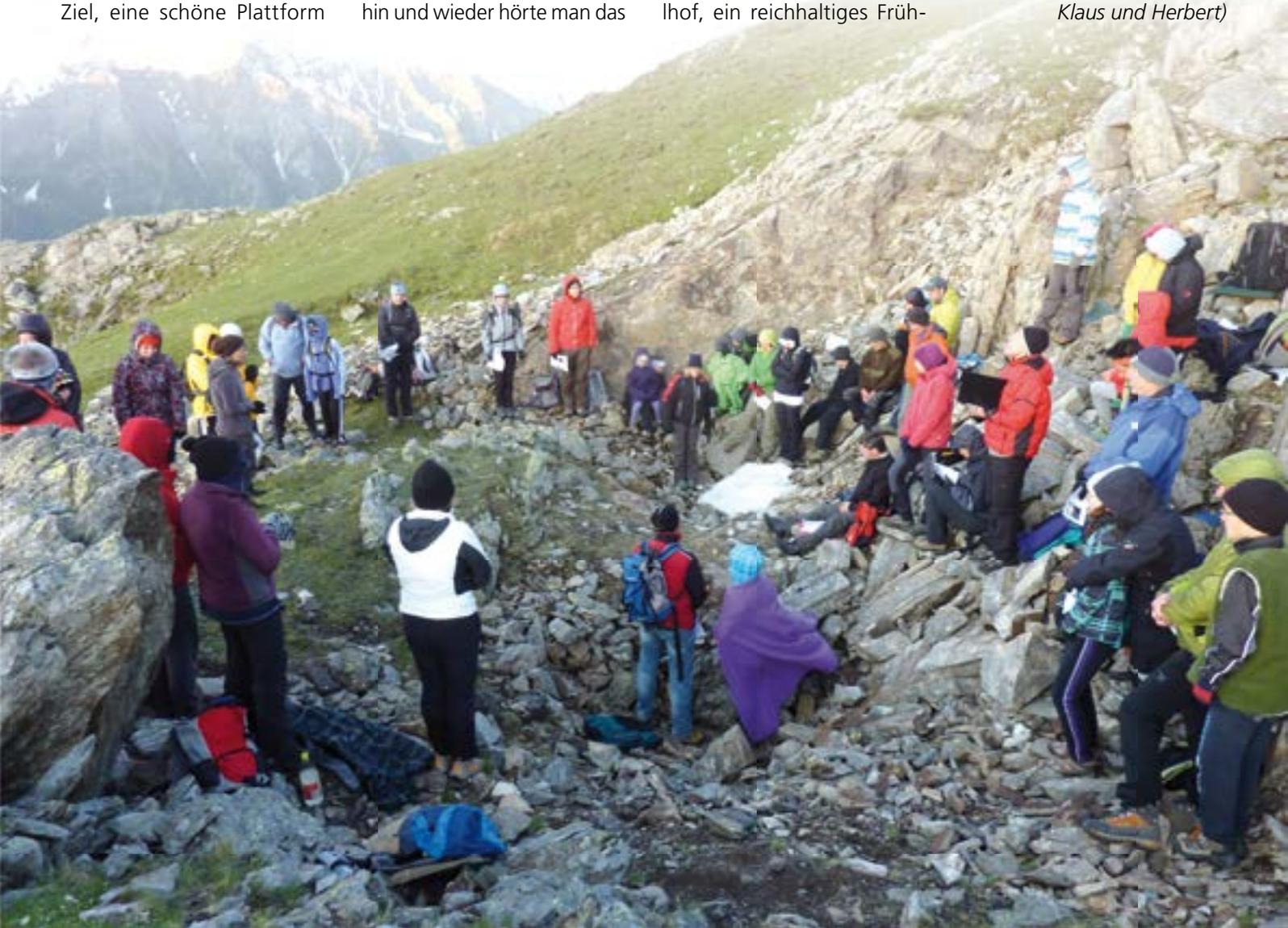
oberhalb der Baumgrenze, von wo aus man einen wunderbaren Ausblick hatte. Im Namen des Pfarrgemeinderates, Fachausschuss für „Kinder und Jugend“, begrüßte Walter Marsoner alle Teilnehmer und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass so viele der Einladung gefolgt sind. Eingemummt in Windjacken, Mützen und Handschuhe, weil es so richtig kalt war, fieberten wir dem besonderen Augenblick entgegen. Kurz vor 6 Uhr konnten dann alle Teilnehmer mit großen Augen und Dankbarkeit im Herzen den Aufgang der Sonne mitverfolgen! Es war wiederum ein beeindruckendes Naturschauspiel - es wurde ganz leise, nur hin und wieder hörte man das

Knipsen eines Fotoapparates. Im Licht der Sonne konnte jeder für sich Gott ganz nahe sein und für seine Anliegen beten. Nach dem Sonnenaufgang stimmten wir dann mit Liedern, Gebeten und Bibeltexten, die Herbert Habicher für uns vorbereitet hatte, in das Morgenlob ein und dankten Gott für die wunderbare Schöpfung. Als Erinnerung an den Sonnenaufgang bekamen alle Teilnehmer eine Erinnerungskarte mit dem Morgenlob, das Ingrid Gurschler liebevoll für alle vorbereitet hatte.

Gegen 6.30 Uhr machten wir uns dann wieder auf den Weg zum „Haslhof“, wo uns Rosmarie, die Wirtin vom Haslhof, ein reichhaltiges Früh-

stücksbuffet vorbereitet hatte. Hungrig und dankbar, dass wir trotz der großen Kälte einen so schönen Sonnenaufgang miterleben durften, aßen wir das Frühstück. Nach dem Frühstück spielten die Kinder und Jugendlichen miteinander und die Erwachsenen saßen zusammen, plauderten und genossen die Sonnenstrahlen und die Leichtigkeit des Tages. Es war ein wunderschönes Erlebnis für Groß und Klein, neue Freundschaften wurden geknüpft - die Liebe zu Gott und den Mitmenschen vertieft.

*Fachausschuss für
„Kinder und Jugend“ im PGR
(Ingrid - Walter -
Klaus und Herbert)*



Schlanders ist wieder einmal anders

Was in anderen Dörfern mit Stolz gezeigt wird, ist in Schlanders anscheinend nicht der Rede wert, dass es nämlich Informationen zu unseren schönen Ansitzen, Bauernhöfen oder Kirchen gibt, die in schriftlicher Form als handliches Büchlein zur Verfügung stehen. Immer wieder nämlich kommt es vor, dass wildfremde Menschen einen ansprechen und um Auskunft bitten. Was die Kirchen betrifft, kann man sie auch an den Führer von Dr. Hans Wielander verweisen. Warum aber kennen die meisten Gäste und wohl auch viele Beherbergungsbetriebe in der Gemeinde Schlanders nicht den Führer „Baukultur in der Gemeinde Schlanders“, der seit fast zwei Jahren gratis in jedem Haushalt der Gemeinde aufliegen kann? Seit November letzten Jahres gibt es davon auch eine italienische Übersetzung, „Storia e architettura nel Comune di Silandro“, die auch den italienischen Haushalten gratis zur Verfügung gestellt wurde und die italienischen Gäste ansprechen könnte.

Beide Ausgaben können auch von Personen, die nicht in der Gemeinde Schlanders ansässig sind, gegen ein geringes Entgelt von 10,00 Euro sowohl im Büro des Tourismusvereins Schlanders-Laas, in der Bibliothek Schlandersburg als auch bei Frau Warger in der Gemeinde bezogen werden.

Vielleicht sind die einen und anderen Gäste froh darüber, dass sie Informationen von kompetenten Fachleuten zu den denkmalgeschützten Gebäuden unserer Gemeinde zur Verfügung haben können.

Der Bildungsausschuss Schlanders



15 Jahre Vespaclub Göflan



Die junge Generation des Clubs und die Biturbo von Davis Schuster

Hans Wieser hatte vor 15 Jahren den Vespaclub Göflan gegründet und war sieben Jahre lang auch dessen Vorsitzender. Seine Nachfolger - Fridolin Jörg und seit zwei Jahren Karl Staffler - wollten auch das kleine Jubiläum gebührend feiern und verfolgten bestimmte Absichten. „Eigentlich geht es uns auch darum, Kontakte

in ganz Südtirol zu knüpfen. Ein Traum wäre, gemeinsam mit anderen Liebhabern der zweirädrigen ‚Wespe‘ etwas zu unternehmen“, erklärte Präsident Staffler. Tatsächlich fanden sich 61 Anhänger des Kultfahrzeugs aus dem toskanischen Städtchen Pontedera am Sportplatz in Göflan ein. Darunter befanden sich Teil-

nehmer aus Montal bei St. Lorenzen, aus Algund, Eppan, Bozen und natürlich aus dem Vinschgau, von Plaus bis Schluderns. Die Stars der Vespa-Parade am Göflaner Sportplatz waren die „Gran Sport VS 1“ von Helmut Martin aus Laas und die „VL 2“ von Egon Vent aus Latsch. Die kostbaren „Stücklen“ waren beide im Jahre 1955 zugelassen worden. Höhepunkt der

Jubiläumsfeier war die Fahrt durch die Schlanderser Fußgängerzone, die unter Gemeindepolizei-Schutz von einem betagten Feuerwehrauto aus Australien mit über 6.000 cm³ Hubraum und vom Neo-Göflaner Manfred Haringer auf seiner „alpenländischen Vespa“ angeführt wurde.

*Text und Bilder:
Günther Schöpf*



Vespa-Giro durch Schlanders mit Egon Vents „VL 2“ von 1955 (links)



Ist weniger nicht oft mehr?

Im Mai wurde Manfred Pinzger, ehemaliger Gemeindefereferent in Schlanders und zuletzt sieben Jahre Senator in Rom, zum neuen Präsidenten des Hotelier- und Gastwirteverbands in Südtirol gewählt. Gelegenheit, einen prüfenden Blick auf den Tourismus in Schlanders, seine Mankos und sein Potential zu werfen.

GRS: Liest man auf Wikipedia den Eintrag über Schlanders, kommen dort unter Gesellschaft die Bereiche Landwirtschaft, Dienstleistung, Handwerk und Handel vor, der Tourismus fehlt. Ist dieser Sektor in Schlanders so unbedeutend?

Manfred Pinzger: Tatsache ist, dass der Tourismus in den 1970er Jahren in Schlanders stärker positioniert war als heute. Mittlerweile wurden wir von den umliegenden Gemeinden wie Latsch oder Mals überholt. Schlanders hingegen hat sich als Bezirkshauptort mit vielen Ämtern und öffentlichen Diensten als Verwaltungszentrum im

Vinschgau positioniert. Die Obstwirtschaft sowie das Baugewerbe, aber auch der Handel hatten in der Vergangenheit mehr Gewichtung als der Tourismus.

GRS: Als damals zuständiger Gemeindefereferent haben Sie mit zu dieser Entwicklung beigetragen.

Pinzger: Ich war von 1995 bis zum Jahr 2006 Gemeindefereferent und als solcher natürlich mitverantwortlich für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Auswirkungen und Vorteile einer gesunden Gastronomie/Tourismuspolitik wurden nicht immer entsprechend positiv bewertet. Die Verwaltung vor dem Jahre 1980 hat sich mehr um die landwirtschaftliche Entwicklung gekümmert, von 1980 bis 1995 hat man dann verstärkt auf den wichtigen Ausbau des Schulwesens gebaut und von 1995 bis 2010 ist m. E. wiederum verstärkt die Obst- sowie Bauwirtschaft in den Vordergrund gerückt.

GRS: Von einem Fünf-Sterne-Hotel bis Frühstücks-

pension und zum Urlaub-auf-dem-Bauernhof gibt es alle Betriebsgrößen in Schlanders. Welches touristische Angebot fehlt Schlanders?

Pinzger: Es fehlen noch einige Mittelklasse-Betriebe, eine Vinothek in der Fußgängerzone und natürlich ein Campingplatz, für den ich mich schon seit Jahren stark mache. Eine Vision wäre natürlich auch die Anbindung mit einer Seilbahn zum Sonnenberg, mit der Möglichkeit in den Vinschger Höhenweg einzusteigen und somit auch den Sonnenberg touristisch besser einzubinden. Dadurch würden auch einige Bergbauern mit einem entsprechenden Angebot eingebaut.

GRS: Wäre der Radtourismus eine Nische, auf die der Tourismus bauen kann?

Pinzger: Natürlich ist der Radtourismus ein zusätzliches Standbein. Die Anbindung zum Hauptort Schlanders, aber auch zu den Fraktionen Kortsch und Vetzan ist jedoch noch nicht optimal. Man muss dabei unterscheiden zwischen Radtouristen, die entlang des Vinschger Radweges einen „Zwischenstopp“ in Schlanders machen und solchen, die eben auch mal ein paar Tage zum Mountainbiken zu uns kommen. Beide sind sehr gerne willkommen.

GRS: Welche Visionen schweben Ihnen für Schlanders vor, auch im Hinblick auf Schlanders 2020?

Pinzger: Schlanders hat eine gute Ausgangslage, sich zu einem soliden Tourismusort zu entwickeln. Wir müssen intensiver für unsere regionalen Produkte werben, sowie den Nationalpark Stilfser Joch besser vermarkten. Die Fußgängerzone ist zu beleben, vor allem abends. Dann könnten auch die Geschäfte

noch stärker vom Tourismus profitieren. Bürgermeister Dr. Dieter Pinggera hat diesbezüglich eine zukunftsorientierte Einstellung und ist offen für touristische Verbesserungen.

GRS: Das Thema „Gemeinwohl-Region Vinschgau“ ist derzeit in aller Munde, weil der Schlanderser Günther Reifer sich sehr dafür engagiert und u.a. die Gemeinde Schlanders sich beteiligt. Könnte oder möchte der Tourismus im Sinne der Nachhaltigkeit auf diesen Zug aufspringen?

Pinzger: Die kleinen Kreisläufe sind von großer Bedeutung. Ich bin überzeugt, dass der Vinschgau und somit auch Schlanders im Sinne der Nachhaltigkeit mitarbeiten müssen. Für den Tourismus ist das „sich wohlfühlen“ in sämtlichen Bereichen von größter Wichtigkeit. Bereits seit Jahren führe ich in unserem Betrieb die Vinschger Weine in der Weinkarte an erster Stelle an. Dafür sind wir mit dem Urbani Weinpreis ausgezeichnet worden. Unser gemeinsames Ziel muß es sein, Authentizität und Glaubwürdigkeit im Tourismus zu kommunizieren. Wir müssen uns schon fragen, ob nicht oft weniger mehr ist?

GRS: Wo geht Manfred Pinzger privat in den Urlaub?

Pinzger: Nicht weit, meine Frau und ich bevorzugen als Urlaubsdestination unsere Heimat. Kürzlich waren meine Frau und ich im Ahrntal zum Wandern. Wir suchen ruhige, einfache Unterkünfte und genießen gutbürgerliche Küche. Zudem freuen wir uns immer über interessante Wanderziele, dann ist für uns der Urlaub perfekt.

GRS: Danke für das Gespräch.

Andrea Kuntner

Schlanderser Senioren haben ersten Seniorenpark Südtirols

Der neue Freizeitpark der Schlanderser Senioren dürfte landesweit einmalig sein. Aus einer Fragebogenaktion vor

zum Karten- oder Schachspielen oder einfach nur zum ruhigen Zusammensitzen. Sehr beliebt ist die Bocciabahn; sie

stellt. Überhaupt ist der Freizeitpark barrierefrei gebaut, sodass er auch für Senioren mit Beeinträchtigung gut zu-

später eine eigene Toilette bekommen.

GRS: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Sieglinde Hanny: Ich wünsche mir, dass sich die Begeisterung auf die Senioren aller drei Sprachgruppen in unserer Gemeinde überträgt und der Freizeitpark mit Leben erfüllt wird.

Besonders Alleinstehende sollen sich aus ihrer Einsamkeit herauswagen und die Gesellschaft anderer im Seniorenpark suchen.

Der Gemeindeverwaltung, allen voran dem Referenten Heinrich Fliri, möchte ich im Namen des Seniorenrates und der Senioren einen großen Dank aussprechen. Heinrich Fliri war es, der sich für die Realisierung dieses Treffpunktes für Senioren in der Gemeinde stark gemacht hat.

Interview:

Ingeborg Rechenmacher



Ein Willkommenslied bei der Segnung des Seniorenparks durch Dekan Josef Mair

drei Jahren war hervorgegangen, dass sich die Senioren von Schlanders einen eigenen Treffpunkt wünschen. Ein kleines Grundstück der Gemeinde hinter dem Hotel Linde bot sich an, diese Idee zu verwirklichen, sodass am 12. Juni dieses Jahres der Seniorenpark im Beisein des Seniorenrates, vieler Ehrengäste und Senioren, eröffnet und von Dekan Josef Mair gesegnet werden konnte.

Die Gemeinderundschau hat bei Sieglinde Hanny nachgefragt, wie der Seniorenpark angenommen wird.

GRS: Wie wurde der Seniorenpark von den Senioren der Gemeinde Schlanders angenommen?

Sieglinde Hanny: Sehr gut! Der Park ist täglich rund um die Uhr zugänglich und wird gerne besucht. Die Senioren treffen sich zum Plaudern,

wird täglich bis in die Abendstunden genutzt.

GRS: Wie finden die Senioren den neuen Freizeitpark?

Sieglinde Hanny: Der Freizeitpark liegt hinter dem Hotel Linde, links vor der Unterführung nach Göflan. Er ist auch von der Grüblstraße aus zugänglich.

GRS: Der Seniorenpark ist sehr gut ausgestattet?

Sieglinde Hanny: Es gibt im Park verschiedene Sitzgelegenheiten, in einem kleinen Häuschen haben wir eine große Auswahl an Gesellschaftsspielen deponiert, es gibt Trinkwasser und bald auch einen kleinen Brunnen; eine Laube soll demnächst beschattet und Sonnenschirme aufgestellt werden. Ein Turngerät zur Förderung der Beweglichkeit wurde aufge-

gänglich ist. Bisher durften wir dankenswerterweise die Toilette im Hotel Linde benutzen; ich hoffe, dass wir früher oder



Auch der Herr Dekan übte sich im Bocci-Spiel

15 Jahre Kulturhaus Karl Schönherr

Am 19. September 1998 fand im Sparkassensaal im Rahmen eines Festaktes die feierliche Einweihung und offizielle Eröffnung des Kulturhauses „Karl Schönherr“ statt. Schon am 2. Mai 1998 war der Theatersaal mit der Aufführung von Karl Schönherr's „Erde“ durch die Theatergruppe Kortsch in Betrieb genommen worden und am 16. August 1998 war der erste Kinofilm („Die Hochzeit meines besten Freundes“) über die Leinwand des Kinosaals geflimmert.

Mit den folgenden fünf Kulturveranstaltungen wird zwischen dem 6. September und 4. Oktober das 15-jährige Bestehen des Kulturhauses gefeiert.

Infos siehe beigehefteten Veranstaltungskalender „Aktuell in Schlanders“.

Freitag, 6. September 2013, um 20 Uhr: Celeste Aida

Festkonzert mit dem Orchestra Filarmonia Veneta unter der Leitung von Francesco Ommassini



Scilla Cristiano, Sopranistin (am 6. September bei Celeste Aida)

Donnerstag, 12. September 2013, um 20 Uhr: Und wenn sie nicht gestorben sind

Alle Grimm-Märchen in einem Kammermusical mit dem Holzhausen Quartett



Holzhausenquartett (Kammermusical, 12. September)

Sonntag, 15. September 2013, um 20.00 Uhr: Soneros de Verdad - eine kubanische Musiknacht



Soneros de Verdad (Kubanische Musik, 15. Sept.)

Freitag, 27. September 2013, um 20 Uhr: Galakonzert mit dem Don Kosakenchor Serge Jaroff unter der Leitung von Wanja Hlibka

Freitag, 4. Oktober 2013, um 20 Uhr: Zusammen ist man weniger allein

Theaterinszenierung des Erfolgsromans von Anna Gavalda

Karten sind im Tourismusverein Schlanders-Laas in Schlanders in der Göflanerstr. 27 (Kulturhaus) erhältlich - Das 15-Jahre-Kulturhaus-Abonnement für alle fünf Veranstaltungen gibt es dort zum Sonderpreis von 60,00 Euro.

Die Veranstaltungen des Kulturhauses Karl Schönherr werden u. a. unterstützt von der Marktgemeinde Schlanders, dem Amt für Kultur der Autonomen Provinz Südtirol, der Raiffeisenkasse Schlanders, der SEL und der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

Vereine stellen sich vor

Am letzten Dienstag des heurigen Schuljahrs erlebten die ersten und zweiten Klassen der Mittelschule Schlanders einen außergewöhnlichen Nachmittag, der von den Schülerinnen und Schülern sehr genossen wurde. Unter den 14 Vereinen des Dorfes, die sich vorstellten, konnten sie in Gruppen je drei näher kennen lernen.

Schützen, „sie zeigten uns auch die Uniformen.“

„Sehr gut hat mir der Modelleisenbahnclub gefallen.“
(Dieter und Luca)

Begeistert schrieben die Schüler und Schülerinnen über diesen gelungenen Nachmittag. So schreibt Anna: „Mir hat es sehr gut gefallen und ich finde es eine gute Idee, in der Schule Vereine kennen zu lernen. Denn manchmal glaubt man (als Jugendliche/r), dass Vereine langweilig und anstrengend sind, weshalb man keinem Verein beitrifft. Aber jetzt weiß ich, dass es nicht stimmt. Ich würde es (die Vereinsvorstellung) immer wieder gerne machen.“ Dieselbe Meinung vertreten auch Annalena, Charlotte und Samira, die schreiben: „In den Vereinen gab es viel zu entdecken und zu erleben. Ich habe mich gefreut, dass wir das machen durften“, oder „Mir hat es gut gefallen, es war spannend, einen Einblick in die verschiedenen Vereine zu bekommen“, und „Was mir gut gefallen hat: dass man in die Vereine hineinschnuppern durfte, dass man bei manchen Vereinen selber ausprobieren durfte, dass man neue Vereine kennen lernte.“ Wie man aus diesen Meldungen erkennen kann, waren die Schülerinnen und Schüler begeistert, sowohl von der Idee, die Vereine direkt an die Schule zu holen, als auch darüber, wie die Vereine sich vorstellten.

„Das Weiße Kreuz hat mir auch sehr gut gefallen.“
(Mara)

„Am besten gefiel es mir beim Theaterverein, denn dort wurde ein kleiner Sketch aufgeführt, welcher sehr lustig und unterhaltsam war.“
(Maria)

14 Vereine, die Jugendlichen nahe sind, haben die Gelegenheit genutzt, sich vorzustellen, namentlich waren es der Amateur-Tennis- und Freizeit-Club ATFC, der Amateur-Sport-Club ASC Schlanders - Sektionen Yoseikan Budo und Fußball, die Bürgerkapelle Schlanders, das Jugendzentrum Freiraum, der Katholische Familienverband KFS, die Katholische Jugend, die Musikkapelle Kortsch, der Modelleisenbahnclub, die Schützen Schlanders, die Sportschützen, der Theaterverein Schlanders, die Volkstanzgruppe, das Weiße Kreuz Schlanders.

Ihnen allen sei mit einem großen Lob für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz gedankt, sie haben diesen Nachmittag für die Schülerinnen und Schüler zu einem besonderen gestaltet. Nicht zuletzt lobten die Schülerinnen und Schüler auch die perfekte Organisation von Seiten der Mittelschule. Stefanie und Lea meinten: „Der Wechsel hat immer gut geklappt und jeder Verein hatte gleich lang Zeit.“



Amateur-Tennis- & Freizeitclub. „Tennis hat mir auch sehr gut gefallen, weil man dort Tennis spielen konnte.“ (Mara)



„Beim Volkstanz konnten wir auch tanzen.“ (Tanja und Debora)



„Das Juze war sehr toll.“
(René und Lena)

Fußball, „...dass der Herr Lehrer Stirner beim Fußball eingesprungen ist.“ (Samira)

„Yoseikan Budo hat mir sehr gut gefallen.“ (Charlotte)



„Die Musikkapelle Kortsch war auch sehr cool.“
(Sara)

„Sportschützen haben mir sehr gut gefallen.“ (Charlotte)

Für die Gruppe „Gemeindeorientierte Präventionsarbeit“ und für den Schulsprengel Schlanders
Christine Holzer

Südtirols Katholische Jugend, „besonders interessant war die Singgruppe.“

Zeit zu verschenken!

Wie wär's mit etwas Zeit für die Familie oder für Freunde? Und ganz nebenbei Kasnocken oder Apfelschmarrn oder Marillenknödel genießen oder

doch lieber Gegrilltes? Mit Kindern basteln, Sagen lauschen, Marktstand-bummeln und a Bauern-Huangart über dies und das.

Buchautoren lassen Sie in die archaische Welt des Vinschgau eintauchen oder bevorzugen Sie eine Entdeckungsreise in traditionelles Handwerk? Kennen Sie schon den Mus-Express?

Am Samstag, 17. August 2013, ist es wieder soweit! Die bäuerlichen Verbände der Gemeinde Schlanders laden Sie ein zum Musikerlebnis mit Titlè, Blasmusik, Jazz und Swing, Rock und Pop und netten Überraschungen.



Beim Workshop mit Alex Ploner

Begleitet von Südtirols erstem Veranstaltungskultivisten Alex Ploner und unterstützt von vielen Gönnern werden wir bereits zum zweiten Mal ein eindrucksstarkes „Schlan-

derser Bauernfenster“ für Sie vorbereiten und Ihnen Zeit für Genuss schenken. Hoffen Sie mit uns auf gutes Wetter und verbringen Sie mit uns kostbare Zeit!

Oldiegruppe Feuerwehr Schlanders

Sechste gemeinsame Feuerwehrsternfahrt nach St. Kassian am Klopainersee (A), vom 23. bis 26. Mai 2013

Am Donnerstag, 23. Mai, um Mitternacht starteten die 16 Sternfahrer aus Südtirol mit den zwei Oldtimern, Fiat Campagnola, Baujahr 1963, und die dazugehörige Bergomipumpe, Baujahr 1943, sowie dem ausgemusterten Tankwagen TLF 3000, Baujahr 1974, von der Feuerwehrhalle Schlanders aus Richtung



St. Kassian am Klopainersee. Zum sechsten Mal nahm die Feuerwehrgruppe aus Schlanders mit ihren Oldtimer-Fahr-

zeugen an der Internationalen Feuerwehr-Sternfahrt teil, die dieses Jahr in St. Kassian stattgefunden hat. Am Samstag

haben die Oldtimerfreunde am kilometerlangen Festumzug mit mehr als 3.500 Teilnehmern und annähernd 200 Oldtimern teilgenommen. Dem Festumzug war eine rund 80 Kilometer lange Oldtimer-rundfahrt vorangegangen, die ins beeindruckende Hinterland von Kärnten führte.

Mit Jubel, Beifall und La-Ola-Wellen bestätigten die ca. 4.000 Zuschauer die Sternfahrer aus 16 europäischen Ländern, den USA und die vielen Oldtimer am Ziel, am Klopainersee.

Die Vorbereitungen für die Teilnahme an der 21. Internationalen Sternfahrt Mitte Mai 2015 in Wetzikon (Zürcher Oberland), in der Schweiz, haben für die Oldtimerfreunde der FF Schlanders bereits begonnen, wie ein altes Sprichwort zitiert: „Nach der Sternfahrt ist ja bekanntlich vor der Sternfahrt.“



Kurt Schönthaler

Schlandersburger Sommerabende 2013

Hausgemachtes, gewürzt mit toskanisch-berlinerischen Takten

6. August - 20.30 Uhr Erotische Geschichten

Christine Lasta und Toni Taschler lesen erotische Geschichten und Gedichte von Giovanni Boccaccio über Francois Villon und Else Lasker-Schüler bis hin zu Robert Gernhardt. Helga Plankensteiner und Michael Lösch sorgen für die Musik. Ein prickelnd-heiterer Abend.

13. August - 20.30 Uhr Cosa Nostra

Ein sizilianisch/südtirolerischer Familienclan, der neapolitanische und sizilianische Folkloremusik und italienische Schlager auf eine ganz eigene Art und Weise interpretiert. Musik, die die Herzen des Publikums sucht und findet.

20. August - 20.30 Uhr Emission - Lounge music

Emission - Aus den eigenen Songs dieses Trios sind verschiedene Genres herauszuhören, eine Mischung aus Akustik, Elektronik und Loops. Mit Hannes Ortler, Franco Micheli und Michael Reissner.

27. August - 20.30 Uhr Mainfelt

Folk/Country aus dem Vinschgau. Mainfelt ist eine Südtiroler Folk-Country Band, bestehend aus Patrick Strobl, Kevin Prantl, Veit Rinner und Stephanie Blaas.

Einweihungsfeier und Tag der offenen Tür im erneuerten Clublokal des Modelleisenbahnclubs Schlanders

Der Modelleisenbahnclub Schlanders hat seit Ende 2001 seinen Sitz im alten Güterschuppen des Bahnhofs Schlanders. Nachdem ein großer Teil des Güterschuppens bisher zur Lagerung von Anlagenteilen genutzt werden musste, blieb nur wenig Platz für die eigentlichen Arbeitsbereiche übrig. Auch an die Präsentation einer kompletten Anlage war nicht zu denken, sodass Besucher nie die Möglichkeit hatten, fertige Anlagen im Fahrbetrieb zu sehen. Aufgrund dieser Unzulänglichkeiten wurde bereits vor einigen Jahren der Entschluss gefasst, das Clublokal durch einen Zubau zu erweitern. Erst nach Zusage der finanziellen Unterstützung seitens des Landes und der Gemein-

de Schlanders konnte schließlich im Spätsommer 2012 mit dem Zubau begonnen werden. Beim Bau mussten die Vorgaben des Denkmalamtes ebenso wie die strengen Sicherheitsauflagen aufgrund des angrenzenden Bahnverkehrs eingehalten werden. Dennoch konnten die Bauarbeiten bis Weihnachten zum größten Teil abgeschlossen werden. Etliche Abschlussarbeiten wurden dabei von den Clubmitgliedern in Eigenregie durchgeführt. Im Zuge dessen wurden auch die bestehenden Räumlichkeiten einer Renovierung unterzogen. Der Zubau soll nun als ständiger Ausstellungsraum für einige fertige Anlagen des Clubs dienen, während in den Arbeitsräumen ohne Platzman-

gel an den Anlagen gearbeitet werden kann.

Nachdem nun alle Arbeiten abgeschlossen sind, möchte der Club zu einem Tag der offenen Tür einladen, um allen Interessierten einen Einblick in das erweiterte Clublokal und die Aktivitäten des Clubs zu geben. Am selben Tag wird

auch die Einweihungsfeier des neuen Zubaus abgehalten, welche am **24. August 2014, ab 11.00 Uhr**, in Anwesenheit von LH Dr. Luis Durnwalder und der Gemeindevertreter stattfindet. Alle Interessierten und Freunde der Modelleisenbahn sind herzlichst eingeladen.



Nach der Sage über die Frau von Hochgalsaun entführen wir die Leserinnen und Leser heute in eine kleine Trilogie, die vom alten Tappeiner handelt.

Vom alten Tappeiner

Ein alter Volksreim sagt: „Pinet, Lechtl und Tappein sein die drei schönsten Höf, die im Landl sein.“

Auf dem letztgenannten Gut saß vor langer Zeit ein Bauer, der in allerlei Künsten wohl-erfahren war. Daher wird von ihm heute noch viel erzählt, darunter Folgendes:

Einmal wollte der alte Tappeiner einen Stadel bauen. Er ließ aus diesem Grund an einem Sonntagabend zwölf Zimmerleute kommen, damit sie am nächsten Tag den Bau anfangen. Diese sahen jedoch nirgends Bauholz bereit liegen und wollten wieder nach Hause gehen. Da sagte der Bauer:

„Nur Geduld! Was fällt euch ein! Bleibt nur da und ihr sollt morgen schon sehen, dass an Holz kein Mangel sein wird. Doch seid gescheit und schaut - wenn es in der Nacht einen Lärm gibt - nicht zum Fenster hinaus!“

Die Zimmerleute gaben sich damit zufrieden und gingen schlafen. Um Mitternacht wurden sie jedoch durch einen Höllenlärm geweckt. Wagen rasselten, Pferde stampften und wieherten und Holz wurde unter schrecklichem Gepolter abgeladen. Da wunderte es einen und er schaute zum Kreuzfenster hinaus. Prompt wurde ihm der Kopf abgeris-

sen. Nach einer Stunde verstummte der Lärm, als ob eine Mühle abgekehrt wäre. Als die Zimmerleute morgens erwachten, fanden sie den Körper des Vorwitzigen in der Kammer und seinen Kopf auf der Gasse liegen. Auch lag Holz genug auf dem Bauplatz. Die Teufel hatten es nachts gebracht. Ein anderes Mal ritt der alte Tappeiner in so schnellem Galopp von Schlanders zu seinem Hof hinauf, dass das Pferd, als er bei seinem Haus ankam, tot umfiel. Während des Rittes aber hatte der Teufel den ganzen Weg von Schlanders bis Tappein pflastern müssen. Der Tappeiner hatte auch ein Hexenbüchlein und ließ es einmal unvorsichtig an einem Ort liegen, wo jedermann es lesen konnte. Während er zur Messe in die Kirche ging, die fast eine Stunde vom Hof entfernt war, bekamen Kinder das Büchlein in die Hände und lasen darin. Obwohl die Kinder nichts davon verstanden, so verfehlten die Formeln nicht ihre Wirkung. Als der Bauer von der Kirche zurückkam, war die ganze Stube voll schwarzer Geister. Erschrocken sah er sich um und bemerkte das Buch in den Händen der Kleinen. Er entriss es ihnen geschwind, um nicht noch mehr der unlieben Gäste zu bekommen. Was konnte er nun tun? Bei allen Zauberformeln in dem kleinen Büchlein wurde im angst und bang, denn die schwarzen Geister wollten nicht so leer wieder abgehen,

sondern forderten ein Kind zum Opfer.

Da kam dem Tappeiner eine Idee. Er schloss einen Pakt mit den Teufeln, dass sie ihr Opfer nehmen könnten, wenn sie ein von ihm ringsum ausgesätes Star Mohnkörner bis auf den letzten Kern sammelten, und zwar in der Zeit, bis er das von den Kleinen früher Gelesene wieder rückwärts gelesen hätte. Die Teufel gingen auf den Vorschlag ein und flugs verteilte sich eine ganze Armee nach allen Seiten, um die Körner aus Gruft, Kluft, Ritzen und Spalten herauszusuchen. Und siehe da! Noch ehe der Bauer mit seinem Rückwärtslesen am Ende angelangt war, standen die Teufel schon mit dem anbefohlenen Fund da und forderten den Lohn, den sie wollten. Da fragte der Bauer: „Habt ihr sie alle, bis auf den letzten Kern?“, und auf ihre Bejahung zeigte er aufs Weihbrunnkrügele, in das er auch drei hineingeworfen hatte, mit den Worten: „Da wären auch noch etliche.“ Da rümpften die Teufel ihre Nasen und mussten ohne Lohn abziehen.

Andreas Raffener hat diese Sage etwas redigiert, einfacher dargestellt und an die Regeln der neuen Rechtschreibung angepasst.

Quelle:

*Ignaz Vinzenz Zingerle,
Sagen aus Tirol, 2. Aufl.,
Innsbruck 1891,
Nr. 812, S. 474.*



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 03.08. - So. 04.08.

Schlanders/Silandro
Graun/Curon
Schnals/Senales

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 632119
Tel. 0473 676012

Sa. 10.08. - So. 11.08. - Do. 15.08.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 17.08. - So. 18.08.

Kastelbell/Castelbello
Schluderns/Sluderno

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 615440

Sa. 24.08. - So. 25.08.

Naturns/Naturno
Prad/Prato

Tel. 0473 667136
Tel. 0473 616144

Sa. 31.08. - So. 01.09.

Laas/Lasa
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 967737

Sa. 07.09. - So. 08.09.

Schlanders/Silandro
Graun/Curon
Schnals/Senales

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 632119
Tel. 0473 676012

Sa. 14.09. - So. 15.09.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 21.09. - So. 22.09.

Kastelbell/Castelbello
Schluderns/Sluderno

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 615440

30 Jahre in Schlanders



DENTALMED®

Zahnarztpraxis
Schlanders und Laas

**Prothesenreparaturen und
-unterfütterungen in kürzester Zeit**

Vormerkungen: Tel. 0473 626 699 - Mobil 348 8550381

11 Jahre in Laas

Vortrag mit Prof. DDr. Franz Matscher



Die Kommandantschaft der Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders mit Uwe und Joachim Frank, Hauptmann Karl Pfitscher, Ehrenmitglied Prof. Franz Matscher, Werner Schuster, Ulrich Platzgummer und Andreas Pfitscher
Foto: Günther Schöpf

Vor kurzem veranstaltete die Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders einen Vortrag zum Selbstbestimmungsrecht.

Es referierte zum Thema „Selbstbestimmungsrecht der Völker im modernen Völkerrecht“ kein geringerer als das Ehrenmitglied der Schützenkompanie Schlanders Prof. DDr. Franz Matscher aus Wien. Prof. Franz Matscher stammt aus Meran und hat enge, verwandtschaftliche Beziehungen zu Schlanders. Gerade deshalb und weil sich der Professor auch als Vinschger fühlt, aber vor allem für seine Verdienste, die er für seine Heimat Südtirol geleistet hat, wurde diesem von der Schützenkompanie Schlanders im Mai 2011 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Vor dem Hintergrund eines Interviews in den „Dolomiten“ vom Jänner 2013 und der „Leserbriefreaktionen unter der Gürtellinie“, wie Hauptmann Karl Pfitscher befand, sollte der ehemalige Leiter des Südtirolreferates im Österreichischen Außenministerium Gelegenheit bekommen, auf sachliche Weise seine Aussage „Selbstbestimmung ist ein alter Hut“ zu erklären. Auf die Behauptung „Ich zweifle, dass in Südtirol eine Mehrheit für die Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes zusammenkommt“, erinnerte einer der Leserbriefschreiber daran, dass wohl kein Völkerrechtler vorausgesehen habe, wie sich die europäische Landkarte veränderte. Das Völkerrecht auf Selbstbestimmung müsse sich entwickeln können. Wir sollten Fakten schaffen, dann werden sie auch anerkannt. Prof. Matscher schlug einen weiten Bogen über die Ereignisse vor und nach dem 1. Weltkrieg, über die Erklärungen der Vereinten Nationen, über die Sechziger Jahre mit den Sprengstoff-Anschlägen, das Paket, die Streitbeilegungserklärung und über die umstrittene Definition von Volk und Volksgruppe. Zen-

trale Aussagen Matschers waren: „Das Selbstbestimmungsrecht hängt von den Möglichkeiten eines Volkes ab.“ Oder: „Nur wenn es in das Konzept anderer Staaten passt, hat das Selbstbestimmungsrecht eine Chance verwirklicht zu werden.“ Auf die

Frage einer Wortmeldung, ob das Selbstbestimmungsrecht verloren gehe, wenn eine Abstimmung nicht die Mehrheit fände, sagte Prof. Matscher: „Es wäre eine Blamage, aber das Grundrecht bleibt.“

Leider waren an diesem Abend zu diesem interessanten Vortrag nicht gerade viele Personen gekommen. Es ist zu sagen, dass an diesem Abend auch die Bürgerversammlung zum Thema „Krankenhaus“ stattfand, die natürlich viele Bürger von Schlanders und darüber hinaus interessierte. Was aber zu bemängeln war, es kamen nicht gerade viele Schützen, wo doch dieses Thema ein Anliegen der Schützen wäre. Schade, dass man sich zu diesem Thema mit einem Fachmann nicht die Zeit nahm.

Karl Pfitscher, Hauptmann

FUCHS AG
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it

Barbara Laden KORTSCH

SOMMER SCHLUSS VERKAUF

Nutzen Sie die Gelegenheit!

- Stoffe
- Bettwäsche
- Unterwäsche

...klein, aber günstig & fein!

NEU: Juni bis August
Donnerstags nur vormittags geöffnet!

Eine Cajón für Göflan

Der Kirchenchor „St. Martin“ Göflan besitzt seit Kurzem ein neues Schlaginstrument. Sein Klang soll besonders moderne und rhythmische Lieder begleiten, die der Kirchenchor Göflan häufig zur Aufführung bringt.

Für die großzügige Finanzierung des Instruments sei in dieser Form der Raiffeisenkasse Schlanders gedankt.

Worum es sich bei einer Cajón handelt, können Interessierte im folgenden Absatz erfahren und wie sie gespielt wird, sehen Sie auf dem Bild.

Cajón (gesprochen „Kachon“) bedeutet im Spanischen „Schublade“ oder auch „Holzkiste“ und wird in Deutsch auch Kistentrommel genannt.

Das aus Peru stammende Schlaginstrument hat einen schlagzeug-ähnlichen Klang und wird mit den Händen gespielt. Der Spieler sitzt dabei auf dem Instrument und variiert die Tonhöhe mit Schlägen auf unterschiedliche Bereiche der Vorderseite.

Ursprünglich entstanden Cajónes aus Transportkisten für



Fische oder Orangen. Sklaven afrikanischer Herkunft verwendeten sie ersatzweise, nachdem ihnen ihre traditionellen Trommeln weg-

genommen worden waren. Die Cajón wird heutzutage als Rhythmusinstrument in allen Musikrichtungen verwendet.

Kräftemessen beim Tankerziehen in Kortsch

Große Stimmung und atemberaubende Spannung herrschte zwischen den 18 teilnehmenden Gruppen beim letzten großen Event der FF Kortsch im Wellenzohn-Anger.

Heuer findet am 10. August bereits das 7. Südtiroler Tankerziehen im Rahmen des traditionellen Nachtfestes der FF Kortsch statt.

Wir freuen uns auch dieses Jahr auf viele interessierte Gruppen, Feuerwehren,

Sportvereine, Musikgruppen, Seilziehmannschaften, Firmen- und Freizeitmannschaften aus dem In- und Ausland. Um den Ablauf noch angenehmer zu gestalten, wird heuer der Bewerb erstmals live auf eine Großleinwand für die Zuschauer auf dem Festplatz übertragen.

Die Aufgabe der Gruppen zu je sechs Personen besteht darin, den Tankwagen der FF Kortsch, welcher 12 t wiegt,

möglichst schnell über eine Strecke von 15 m zu ziehen. Die Siegerehrung findet anschließend auf dem Festplatz statt. Der Siegermannschaft wird abermals die schöne Wandertrophäe überreicht, zudem werden die besten Gruppen mit schönen Preisen belohnt.

Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr beim Festplatz. Für Anmeldungen und eventuelle weitere Informationen können sich Interessierte bei der Tel. 348 6553131 melden. Anmeldeschluss ist 30 Minuten vor Beginn des Tankerziehens. Das Startgeld beträgt 10,00 Euro.





Feuerwehrfest

10 & 11 August 2013 - KORTSCH

Samstag 10. August

- Festbeginn
| ab 19:00 Uhr
- Tankerziehen
| ab 20:00 Uhr
- Nachtfest mit
- Die Tengler

Sonntag 11. August

- Frühschoppen mit
| ab 10:30 Uhr
- Musikkapelle Schluderns
- Konzert mit
| ab 16:00 Uhr
- Musikkapelle Kortsch
- Kinderprogramm
| Nachmittags
- Unterhaltung
| Abends
- Duo Bergkristall



Beide Unterhaltung mit Speis und Trank, wünscht Ihnen die Freiwillige Feuerwehr Kortsch

AmateurSportClub

Vorschau

Kursangebot 2013-14



Schlanders-Raiffeisen

Sektion **YOSEIKAN BUDO**
 SL Heinz Fritz | 349 5839070
 Florian Spechtenhauser | 338 9341901



Montag / Lunedì



19.30 - 21.00 Uhr
SHAOLIN QI GONG
 Kursbeginn noch zu definieren

Dienstag / Martedì



17.30 - 18.20 Uhr
KAMPFSPORT FÜR JUGENDLICHE
 10 - 14 Jahre

18.30 - 19.20 Uhr
Y-CARDIO-TRAINING

Mittwoch / Mercoledì



19.30 - 21.00 Uhr
AIKIDO YOSEIKAN
 ab 14 Jahre

Donnerstag / Giovedì

16.30 - 17.20 Uhr
MINI-BUDO
 4 - 6 Jahre
 NEU-NEU-NEU-NEU-NEU

17.30 - 18.20 Uhr
YOSEIKAN BUDO KINDER
 7 - 9 Jahre

18.30 - 19.20 Uhr
KAMPFSPORT FÜR JUGENDLICHE
 10 - 14 Jahre

Freitag / Venerdì

Immer aktuell informiert!

Auf Facebook:
Yoseikan Budo Vinschgau

Raiffeisen Meine Bank



19.30 - 21.30 Uhr
YOSEIKAN BUDO OMOTE-TRAINING
 ab 1. Kyu

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn innert **20.09.2013** das Anmeldeformular vollständig und leserlich bei Druck & Papier FRITZ, Schlanders abgegeben oder an heinz.fritz@yoseikan.it verschickt wird.

Wir bitten um Verständnis, wenn nur angemeldete Athleten auf Grund gesetzlicher Notwendigkeit teilnehmen dürfen.

Begrenzte Teilnehmer bei allen Kursen: es gilt das Abgabe- Eingangsdatum

Die Kurstage richten sich nach dem Schulkalender des Schulsprengels Schlanders. **Kursbeginn am Dienstag, dem 1. Oktober 2013**



Wollen auch SIE uns unterstützen?

Anmeldeformulare als Download auf Facebook, Druck & Papier Fritz - Schlanders oder über heinz.fritz@yoseikan.it erhältlich!



HochSPANNUNG

SEL
fördert
den Sport

www.sel.bz.it

SEL arbeitet am Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung.
Und unterstützt sportliche Nachwuchstalente im eigenen Land.
Start frei für eine saubere und sichere Energiezukunft in Südtirol.



Pubbliche affissioni a Silandro

Affissione interna: eseguita da privati o associazione in bar, negozi, esercizi commerciali, ecc. I manifesti devono essere presentati all'Ufficio Imposte e Tasse del Comune per la timbratura.

- per 30 giorni:
 - 1,14 €/manifesto
 - manifesti di associazioni che non presentano pubblicità o sponsor: 0,57 €/manifesto

Il gestore di un locale pubblico o esercizio commerciale, che affigge manifesti privi del timbro, è responsabile della detenzione del mezzo pubblicitario abusivo. In tal caso la legge prevede delle sanzioni.

Nessun manifesto, anche se provvisto di timbro, può essere affisso in spazi non autorizzati come: alberi, recinzioni, fermate dell'autobus, ecc. Per tali trasgressioni si applicano le sanzioni previste dal decreto legislativo n. 507/1993

Affissione esterna: eseguita esclusivamente dal concessionario su impianti a ciò destinati, sul territorio del comune stesso e, su richiesta, in altre località. I manifesti vanno presentati alla ditta Südpla Srl di Merano, oppure consegnati all'Ufficio Imposte e Tasse del comune. I manifesti vengono ritirati e affissi ogni mercoledì. La consegna deve quindi avvenire entro martedì.

- Formato max. 70 x 100 cm per 10 giorni:
 - 1,55 €/manifesto (fino ad un massimo di 50)
 - manifesti di associazioni che non presentano pubblicità o sponsor: 0,77 €/manifesto
- Formato max. 70 x 100 cm per 15 giorni:
 - 2,01 €/manifesto (fino ad un massimo di 50)
 - manifesti di associazioni che non presentano pubblicità o sponsor: 1,01 €/manifesto



Comune di Silandro

Informazione

Svuotamento bidoni rifiuti residui e rifiuti biodegradabili 2013

In nome dell'amministrazione comunale di Silandro vorrei avvisare che lo svuotamento dei bidoni rifiuti residui e rifiuti biodegradabili e la pulizia dei bidoni per rifiuti biodegradabili a causa di giorni festivi è rimandato al giorno successivo:

giovedì, 15 agosto 2013 ➔ venerdì, 16 agosto 2013

Vi preghiamo di esporre i bidoni pieni (non riboccanti) nel giorno dello svuotamento **prima delle ore 6.00** nei punti di raccolta. I bidoni vuoti devono essere ritirati entro la giornata dello svuotamento.

L'assessore delegato Walter Gurschler

L'angolo dei pensieri

*Una lettrice del Rundschau
ha scritto una bella poesia
per celebrare il Giro d'Italia*

Il mio paese in festa

*Oggi il mio paese
è vestito a festa
tutto in rosa
tra festoni e palloncini
con le vetrine
addobbate a tema.*

*Stamane passa di qui
percorrendo le sue strade
il Giro d'Italia
tra ali di gente
e bimbi curiosi
e musica e canti.*

*Come è bello e rassicurante
vedere in questo giorno
le autorità e i cittadini
gli stranieri e i turisti
uno a fianco all'altro
sorridere e gioire insieme.*

*Potesse essere sempre così
il mio amato paese
popolato di tante persone
diverse eppur uguali,
che convivono serene
aiutandosi a vicenda.*

*E potessero tutti gli uomini
infine comprendere
che la Pace e l'Amore
sono le uniche vie che portano
a goder del paradiso in terra
e a conquistar Quello nei cieli.*

(Giovì)

Chi desidera esprimere le proprie emozioni con poesie, pensieri e brevi racconti può inviarli alla seguente e-mail:
doretta.guerriero@virgilio.it

Parco degli anziani

A Silandro è stato realizzato il primo parco per gli anziani dell'Alto Adige. Dopo un'attenta analisi e valutando le esigenze che sono emerse da un questionario risalente a tre anni fa, dove le persone della terza e quarta età chiedevano un luogo come punto di riferimento e di incontro, l'amministrazione comunale ha dato il via alla costruzione di un parco per questa fascia della popolazione. Il parco per il tempo libero è stato collocato in un'area di proprietà del comune in zona Grübl dietro l'Hotel Linde ed è stato inaugurato di recente con la partecipazione di molti anziani e la presenza del decano dott. Josef Mair, il sindaco dott. Dieter Pinggera, l'assessore Heinrich Fliri e il comitato degli anziani con la presidente Sieglinde Hanny i quali hanno ribadito l'importanza di avere in paese un luogo di incontro per gli anziani, raggiungibile in poco tempo da ogni parte del paese. Il parco è munito di un portico dove si può giocare a carte e scacchi, panche, sedie e tavoli, di grandi ombrelloni per il sole, di attrezzi ginnici e di una pista per le bocce.

La „Gemeinderundschau“ si è rivolta a Sieglinde Hanny per conoscere le reazioni della popolazione anziana riguardo il nuovo parco.

GRS: In che modo gli anziani hanno reagito di fronte alla realizzazione del nuovo parco?

S.H.: Molto positivamente!

Il parco è utilizzabile tutto il giorno e viene frequentato volentieri. Gli anziani si ritrovano per fare quattro chiacchiere, per giocare a carte o a scacchi o semplicemente per stare seduti in compagnia. Il gioco delle bocce è quello preferito, infatti viene usato quotidianamente fino a tarda sera.

GRS: Dove si trova il nuovo parco?

S.H.: Il parco è situato dietro l'Hotel Linde, a sinistra prima del sottopassaggio verso Covelano. È anche raggiungibile dalla via Grübl.

GRS: Il nuovo parco è attrezzato bene?

S.H.: Sì ci sono panche, sedie e tavoli, in una casetta abbiamo messo a disposizione una grande scelta di „giochi di società“.

C'è acqua potabile e tra poco avremo anche una fontana. Prossimamente verrà inomberto un portico e verranno installati degli ombrelloni. È stato montato un attrezzo sportivo che promuove la motricità.

Molto importante è sottolineare che questo parco non ha barriere architettoniche, in modo che anche persone anziane con disabilità lo possano raggiungere senza difficoltà. Fino ad ora ci è stato consentito, grazie alla disponibilità dei proprietari, di usare i bagni dell'Hotel Linde. Spero che prima o poi vengano costruiti dei bagni anche nel parco.

GRS: Che cosa desiderate per il futuro?

S.H.: Mi auguro, che questo entusiasmo si riversi sugli anziani di tutti i tre gruppi linguistici del nostro comune e che questo parco venga frequentato con tanta vitalità. Soprattutto le persone senza famiglia dovrebbero tentare di uscire dalla loro solitudine e cercare la compagnia degli altri nel nuovo „parco del tempo libero“. Vorrei esprimere a nome del „comitato anziani“ e degli anziani stessi i migliori ringraziamenti all'amministrazione comunale e soprattutto al referente Heinrich Fliri.

Heinrich Fliri è stato colui, che si è impegnato fortemente per la realizzazione di questo punto d'incontro.

Intervista: Ingeborg Rechenmacher





„Ich will eine
Bank, die sich
in meinem Ort
engagiert!“

” **Wir übernehmen Verantwortung:** Die Raiffeisenkassen sind Teil des lokalen Wirtschaftskreislaufes und des gesellschaftlichen Lebens. Sie fördern Projekte des Gemeinwohls und unterstützen wichtige Einrichtungen und Initiativen vor Ort. “